

1908, 136. — Vgl. K. 382f., C. 796, V. 392, Hertel 231 und zu S. 5 Dtsch. Wbch. 10, 1 Sp. 2319 unten.

Spiel- s. *Speilstock*, *-wand*.

Spielbläs-chen N. 'Mundharmonika' [Di. wo?]. Vgl. *Spielding* 3.

Spielding N. 1. 'einzelnes (Kinder)spielzeug' [Rho. Klschmkd.]. — 2. 'Musikinstrument' (Allgemeinbezeichnung?) [Eschr.]. — 3. 'Mundharmonika' [Di Dilschhsn.-Ma Willersdf.-Fk Dsbg.; im Westen von He und Ro und in den He Ro benachbarten Orten von Hü Zi Ho Me Ew]. Im Westen von Ro bunt gemischt mit *Maulorgel*, vor dem es zurückzuweichen scheint (s. *Maulorgel*). Vgl. *Spielbläs-chen* und zur Synonymik 2, 285, 16ff.

Spieldose F. Wie schd., ferner 'der (gekaufte) Brummkreisel' [Wiss.].

Spiele s. *Speile*.

spielen¹ 1. Wie schd. 'zum Vergnügen, zur Unterhaltung, zum Gewinn spielen'. Vom Kartenspiel: *Karten*, auch *Karte* s. s. *Karte*. Hierher wohl *Däi späile ennea eim Häidche* 'unter einem Hütchen' [Eschr.]. Besonders aber von Kinderspielen. Aus einem Reimchen: *Wenn annea Kinnea spille gih* usw. [Staudt-Uw]. Auffällig: *Anna en ech spellen ens* 'uns' jeden *Sunntog wos* [Besse-Fr]. Von einzelnen Kinderspielen (mit Gen. oder Akk.): *Nachlaufchens*, *Fangens*, *Suchens*, *Versteckelchens*, *Gäulchens*, *Klickerchens* usw. s., *Nachlauf*, *Suchen*, *Blindekuh*, *Hüpfen*, *Klicker*, *Schießer* 3 usw. s. s. *Nachlaufchens*, *Fangens* usw. *Verreckelchens* s. 'sterben' s. *Verreckelchens*. Statt s. auch *machen* (s. z. B. 2, 203, 59ff.) und *sein* (s. 568, 63ff.). *Bachsterzchen* s. * 'den Stein so über eine Wasserfläche werfen, daß er mehrmals aufhüpft' s. *Bachsterzchen*. *Siebzog und einundsiebzog* s. s. *sieb(en)-zig*. *Mit dem Feuer* s. wie schd. Auffällig: *zoie* s. 'zeugen' und *henner sich* s. 'unterschlagen' [Nst.]. — Auch von Tieren: *Schmetterlinge* to 'tun' *werrer spille* (im Frühling) [Lgsbd.]. — 2. 'losen' (um die Reihenfolge beim Backen im Dorfbackhaus) [Willgn.-Ow Wiss. Wtfd. Londf.-Gi Mardf.-Ki. Vgl. *losen*¹]. In Wiss. nur s.; anderwärts *des Backe späin* [Wtfd.], *Backe* s. [Londf.]. Gelost wurde am Sonntag um 15 Uhr im Hause des Mannes, der Montag früh den Backofen anzuheizen hatte [Wtfd.]. Vom Lotteriespiel stammt: *Er spielt ein Viertel 'Viertellos' in Haina* (-Fk, dem Sitz einer Irrenanstalt) * 'er ist übergeschnappt' [Volkmarsen-Wo. Vgl. 672, 1ff.]. — 3. Wie schd. 'Musik machen'. *Am Vormittag* (des Kirmesmontags) *hatten die Musikanten vor den Häusern gespielt zur „Gesundheit“*, d. h. 'ein Ständchen' [Friedewald-He: L. F. Werner, Aus einer vergessenen Ecke 1, 1911, S. 154]. Eine Rda. s. bei *Violine*. — 4. In freierer Anwendung. Jemand *einen Streich* s. s. *Streich*. Dafür auch bloß *Der hatt mer äne gespielt* [Höhr-Uw]. Vgl. ferner 440, 33f., *Posse*, *Schabernack* und *Schindluder*. (Der arme Bauer) *wofte doch gor net, wos gespält worr* 'wurde', d. h. 'welcher Schabernack vorlag' [Hombg. a.E.: Ruppel und Schwalm, Schnurrant aus Hessenland, 1933, S. 119]. *Den Handlanger* s. [Obgz.], *den Knecht* s. (oder *machen*) [Wsl.], *einen Tagelöhner* s. [Klschmkd.], *Opfermann* 'Kirchendiener' s. 'den Handlanger usw. abgeben'. *Den Feinen* s. 'vornehm tun', *den Großen* s. * 'prahlen', 'aufschneiden', *Den Geschwollenen* s. 'desgl.' s. *fein*, *groß*, *Geschwollene*. Unpersön-

lich nur *Dem* (*der* usw.) *spiellts* * 'der ist übergeschnappt' [Grävenwiesb.-Us Dorchhm.-Li Wi].

Formen: *šbilm* Wiss.; *šbils* Nst. Gelnhsn.; *špilen* Rho.; *šbiā* (l wie in engl. *wall*) Klschmkd.; *šbēln* Obob.; *šbēln* Zi-Berfa Lhsn.; *šbēin*, *gšbēild* Eschr.; *šbin*, *gšbild* Großen-Buseck-Gi. — Zur Angleichung der Formen von *spellen*¹ an die von s. s. *spellen*¹. — Vgl. K. 383, C. 796 und Rheinisches Wbch. 8, 336ff.

spielen² (K. 383) s. *spellen*¹.

Spieler M. 'herumziehender Zigeuner (Zirkusspieler)' [Wtfd.], 'herumziehender Schausteller' [Londf.-Gi], 'Budenbesitzer auf Volksfesten' [Schmalk.]. Vgl. C. 797.

Spielerei F. Wie schd. 'dauerndes Spielen'. Auch 'dauerndes Musizieren' [Obob.].

spielerig 'gern spielend' [OI], 'spielerisch' [Wiss.]. Vgl. K. 383.

spielern 'spielen' [Nst. und (von Kindern) Sicherheitsn.-Ma].

Spielerskarren M. 'Wohnwagen fahrender Leute' [Schmalk.].

Spielgeselle M. 'Spielkamerad' [Schm].

Spielkerl (Akk. *-kealə*) M. 'Spielkamerad (beim Kartenspiel)' [Eschr.].

Spielkind in der Wendung *Zwei Kind(er)*, *Spielkind(er)* s. *Kind*.

Spielklicker M. * 'Spielkugel der Kinder' [Waigandshn.-We]. Weit häufiger *Klicker* allein.

Spielknecht M. = *Leirerer* (s. d. und Abb. 24 Nr. 15) [Meckb.-He].

Spielknopf (*-knupp*) M. * 'Tanzknopf der Kinder' [Battenshn.-Fk]. Vgl. *Spielmann* 4.

Spielleute Nur Pl. 'Musikanten' [Nst. Wiss. Bi Zi Obob. Rhhsn. Abterd.-Ew Rho.]. Auch Pl. zu *Spielmann* 1 (s. d.). *Es gett allerhand Mensche of d'r Wält, öch 'auch' Speelleüt* [Zi], *Et gitt allerlei Leut, et gitt aach Spilleu* [Di]. *Öt gett allerhand Spiellöüt, awer keen, de nex ässen* [Niedermörsb.-Ow]. Aus einem Reimchen: *Ho 'habe' kan rute Penning mi, Kann net bei de Spilleut 'zum Tanze' gihn* [Usinger Gegend]. Vgl. C. 796, Collitz 97, ferner *Musikant*.

Spielmägde s. *Spellmägde*.

Spielmann M. 1. 'Musikant' [Di Zi Gershsn.-He Obob.]. Als Pl. dient (häufiger) *Spielleute* (s. d.) [Wiss. Obob. Zi]. Kinderreim: *Hob, Galopp, Kärdoffelsoopp, En Kassel hängt meiⁿ Ranze. En wenn meiⁿ Vadder S. wär, Daⁿ kinnt ach 'ich' bässer danze* [Driedf.-Di]. *Wer gern tarzt, der mog leicht en S. hu u. ä. s. tanzen*. Vgl. *Musikant*. — 2. Spottname für jemand, der nicht ernsthaft arbeitet [Wiss.], *Dau Spillmann!* zu einem Jungen, der Unfug treibt [ebd. Breitscheid-Di]. — 3. *De Spilmohn* 'die Krätze' *hon* [Borod-Ow]. Vgl. Anm. — 4. Auch Dim. = *Spielknopf* (s. d.) [Gelnhsn.]. — 5. *Spiel männer sei lose* 'lassen', d. h. 'beim Mähen einzelne Halme stehn lassen' [Mtb.].

Formen: *šbil-* Wiss.; *šbil-* Gelnhsn.; *Speil-* Obgz. — Vgl. C. 796, V. 392, Schambach 203, Woeste 250, ferner zu S. 3 Schwäbisches Wbch. 5, 1539, Z. 10f., zu S. 5 Rheinisches Wbch. 8, 335, Z. 16ff.

Spielmannshochzeit F. 'Hochzeit mit Musikanten', wie sie sich nur „ganz reiche Leute leisteten“ (K. Loeber, Volkskde. des Dillkreises, 1935, S. 53).

Spielratz 1. M. 'aufs Spiel erpichtes Kind' [Langenschwalb.-Ut Gelnhsn. Wett. Großen-Linden-Gi Zi]. — 2. G.? 'eingefleischter Kartenspieler' [Langenschwalb. Grieshm.-Hö].